

Flammofen und zwei Cupalöfen ergeben die Fähigkeit, Stücke zu den grössten Maschinenanlagen giessen zu können. Beide Cupalöfen werden durch ein höchst einfaches, doppelt wirkendes Cylindergläse in Betrieb gesetzt, welches auf der Hütte selbst angefertigt ist, und womit, auf sinnreiche Weise, noch andere mechanische Vorrichtungen verbunden sind.

An den freien Raum der innern Hütte schliessen sich sehr zweckmässig die verschiedenen Werkstätten der Modell-Tischler, Schmiede u. dgl. an; geräumige Magazine zur trocknen Aufbewahrung von Cinders, Kohlen u. dgl., umgeben die Hütten-Gebäude.

Ihre Lage, auf dem Grasbrook an der Elbe, ist dem Transport sehr schwerer Stücke zu Wasser günstig, und gleichwohl nur 5 Minuten ausserhalb der Stadt (dem Sandthore).

Bei der ganzen Anlage sind die durch Erfahrung bewährten Fortschritte neuerer Zeit bei grossen Königlichen Werken dieser Art auf das Sorgfältigste ins Auge gefasst, indem der Unternehmer weder Kosten noch Mühe scheute, sowohl durch Benutzung aller wissenschaftlichen Werke der Deutschen, Franzosen und Engländer über diesen Gegenstand, als auch durch Reisen und persönliche Ansicht berühmter Eisenhütten; sich so viel möglich in Kenntniss zu setzen. Die Productionen dieser Eisengiesserei stehen, nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Sachkennner, den besten Erzeugnissen ähnlicher Art keinesweges nach, sondern übertreffen manche noch an innerer Güte und äusserm Ansehen.

Elb-Bade-Anstalt. Der Mangel einer zweckmässig eingerichteten, besonders auch zum Gebrauche für Damen bestimmten Elb-Bade-Anstalt in der unmittelbaren Nähe der Stadt, wurde in den letzterflossenen Jahren um so fühlbarer, da man sich von den heilsamen Wirkungen kalter Flussbäder auf die Gesundheit immer mehr überzeugt hat und deren Gebrauch fast zum allgemeinen Bedürfnisse geworden ist.

Diesem Mangel hat der Schiffbaumeister Herr A. H. John durch die Errichtung einer, im Frühjahr 1835 eröffneten, ausserhalb des Sandthores, an der westlichen Seite des Grasbrooks auf der Elbe liegenden Bade-Anstalt abgeholfen.

Sowohl das gefällige Aeusserer, als auch die zweckmässige innere Einrichtung dieser, mit allen Bequemlichkeiten versehenen Anstalt genügt jeder billigen Forderung.

Das Badeschiff enthält ausser einem geräumigen, sicheren und vor jedem Anblick geschützten Schwimm-Bassin, welches unter der Aufsicht eines erfahrenen und geschickten Schwimm-Meisters steht, eine hinreichende Anzahl Bade-Cabinette mit einem Entree- und Erfrischungs-Zimmer; die lediglich zum Gebrauche für Damen eingerichteten Bade-Cabinette befinden sich auf der einen Seite des Badeschiffes und sind von den übrigen völlig getrennt; zu diesen findet auch eine besondere Hin- und Rückfahrt in bedeckten Gondeln statt.

Elb-Pavillon. Ein auf einer Anhöhe zwischen dem Millerthore und der Elbhöhe belegenes Wirthschafts-Local, mit einer reizenden Aussicht auf die Vorstadt St. Pauli und den Spiegel der Elbe. Wenn einerseits das Gélwoge des an schönen Sommertagen vor das Millerthor sich drängenden Menschenmasse schon dem Fremden, so wie dem Einheimischen, von diesem Standpunkte aus einen herrlichen Anblick gewährt, so wird andererseits das Auge entzückt, wenn sich ihm der Mastenwald der ankommenden und abgehenden Schiffe auf der Elbe in einem natürlichen, grossartigen Panorama darstellt. Der Elb-Pavillon ist an den Sommertagen von Morgens früh bis spät Abends für die Besuchenden geöffnet, und an den Abenden, wo Vauxhall stattfindet, wechseln Harmonie-

Musik und Gesang ab. Eine freundliche Bewirthung, gutes Getränk, und, worauf so viel ankommt, ein echt hamburgischer Familiencirkel, welcher sich dort an den Sommerabenden einfundet, laden vorzüglich zum Besuche dieses reizenden Locals ein. (Man vergl. den Artikel: Casino).

Eppendorfer Brunnen- und Bade-Anstalt. S. Andreas-Brunnen.

Erholung, die, bei dem Dragonerstell No. 14. Dieses Institut, welches erst seit der Wiederbefreiung Hamburgs im Jahre 1814 besteht, hat sich zu einem der musterhaftesten dieser Art in ganz Deutschland ausgebildet, und namentlich ist dasselbe unter den hiesigen Vereinen für höhere und edlere Geselligkeit unlängbar das am zweckmässigsten eingerichtete, sowohl in Betreff seines Locales, als seiner Verfassung, Gesetze, finanziellen Begründung und inneren Verwaltung.

Nachdem unser, durch die grössten patriotischen Opfer im Freiheitskriege ausgezeichnet, und leider für dies gesellige Institut zu früh verstorbenen Mitbürger, Herr J. J. Hanfft, nach seiner Zurückkunft aus dem Felde, ursprünglich einen kleinen Pavillon zum geselligen Verein für sich und seine Freunde eingerichtet hatte, fanden sich bald so viele Theilnehmer, dass der gedachte Herr Eigenthümer mit grossen Kosten nicht nur das bisherige schöne Local auführen liess, sondern auch den lieblichen Garten damit in Verbindung setzte, und in Berathung mit seinen Freunden für eine Verfassung, Gesetzgebung und innere Verwaltung sorgte, mithin derselbe als der wirkliche Gründer und Stifter dieses gesellschaftlichen Institutes zu betrachten ist.

In späteren Jahren trat der Herr Eigenthümer die Verwaltung der Gesellschaft ihr selbst ab, indem seine und seiner Erben Rechte durch von derselben gebildete Garantien gesichert wurden. — Auch wurde das Gesellschafts Haus nicht nur durch den Anbau zweier Flügel bedeutend vergrössert, sondern auch für alle Bequemlichkeiten der innern Einrichtung ungleich mehr gesorgt, so dass dieses gesellschaftliche Institut nicht allein durch Localität, sondern auch durch Zweck, Verfassung, Einrichtung und Verwaltung als eine Zierde unserer Stadt dasteht, und gewiss noch lange als ein seltenes Muster köstlichen Gemeingeistes und ächten Bürgersinnes, so wie als Vereinigungspunct aller anständigen Lebensfreuden, die Aufmerksamkeit aller Einheimischen und Fremden in Anspruch nehmen wird.

Der Zweck der Erholung ist, gebildeten Personen beiderlei Geschlechts einen eben so angenehmen als anständigen Versammlungs-Ort zu gewähren, und besonders Familienvätern Gelegenheit zu verschaffen, ohne bedeutenden Kostenaufwand, mit den Ihrigen zu jeder Zeit einer heitern geselligen Unterhaltung und Erholung von ihren Geschäften, in den Genüssen einer traulichen Conversation, schöner Musik und jeder anständigen Vergnügung durch Spiel, Tanz und Tafelfreuden, geniessen zu können. Eine gute Kegelbahn, zwei Billarde und ein mit den neuesten hiesigen und auswärtigen Tagesblättern reichlich ausgestattetes Lesezimmer, gewähren der Unterhaltung die wünschenswerthe Abwechslung.

Sämmtliche Angelegenheiten der Gesellschaft stehen unter der Verwaltung eines aus 8 Mitgliedern bestehenden, sich selbst durch jährliche Wahl ergänzenden Vorstandes.

Dem Vorstande steht eine Deputation der jüngeren Mitglieder zur Seite, welche häufig mit demselben nicht nur in Berathung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft tritt, sondern haupt-